

Die Grobkeramik aus dieser Schicht aber gleicht in Bezug auf Wanddicke und schlechten Brand auffallend der auf dem neolithischen Siedlungsplatz Petrushügel bei Cazis, (Graubünden) gefundenen. Anders im Profil sind die Scherben Abb. 17, 10 — 13, und Abb. 9, unten rechts zum Teil mit Knubben und Schließauftrag; solche fanden sich sowohl in Feld 3, als auch in Feld 4.

Zahlreich sind auch die übrigen Funde aus der oberen neolithischen Schicht (Abb. 18). Dabei sind zunächst einige schön bearbeitete Feuersteinwerkzeuge (1 — 11 und 14). Drei Pfeilspitzen sind gestielt, eine davon hat Widerhaken, eine andere eine stark eingezogene Basis. Auch Nr. 1 und 2 dienten wahrscheinlich als Pfeilspitzen. Von geschliffenen Werkzeugen sind zu erwähnen, ein Meißel (12) und ein Steinbeil (19). Wie immer in der Horgener Schicht, waren schön gearbeitete Knochenwerkzeuge häufig (15 — 18 und 21). Nr. 18 ist die schönste, der in diesem Jahr gefundenen Beilfassungen, aus Hirschgeweih. Kantig abgebrauchte Reibsteine, oder solche mit Dellen (20 und 23) sind ebenfalls häufig. Schließlich ist sozusagen als „Leitfossil“ der Horgener Schicht noch die schöne Steinjäge Nr. 24 zu erwähnen, Solche Steinjagen fanden wir ja auch immer wieder in der Horgener Schicht — und nur in dieser — auf dem Lukengüetle.

d) Die Rössener Schicht (untere neolithische Schicht)

Als eigentliche Schicht fanden wir die Rössenerkultur in dieser Grabung nur in Feld 3. Sie war von einer 10 cm starken, aufgeschütteten Lössschicht überlagert. Auf der nördlichen Seite war sie durch den Sondiergraben 2 angeschnitten worden. Die Schicht setzte sich von Profil 2a nach Süden hin fort, war aber nördlich des Grabens 2 nicht mehr vorhanden. Gegen Osten reichte sie bis an den Rand des Plateaus. Ihre größte Mächtigkeit betrug in der Mitte 25 — 30 cm. Sie teilte aber nach allen Seiten aus, sodaß sie eine ausgefüllte Grube darstellte, die sich wohl noch etwas weiter über das Feld hinaus nach Süden hin fortsetzt. Die Kulturschicht lag zum größten Teil direkt auf dem Fels, war tiefschwarz, fast steinlos und stark mit Kohle durchsetzt. Die darin liegenden Knochen, wohl Überreste von Mahlzeiten, waren größtenteils zerklüftet. Die ausgehobene Grube